

ZUHAUSE

MEIN

CLEVER SPAREN – GEMEINSAM GEGEN DIE (ENERGIE-)KRISE

TITELSTORY | SEITE 4 – 7

▷ *Allbau-Service* | Seite 10

NEBENKOSTEN & MIETE
Hier bekommen Sie Hilfe
in Notsituationen

▷ *Kurzmeldungen* | Seite 12

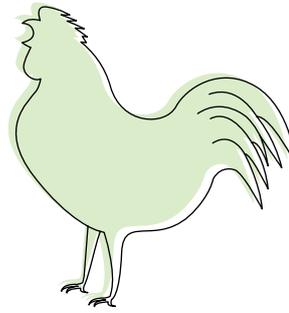
**DER ALLBAU HAT
EIN HERZ FÜR TIERE**
Schafe im Quartier

▷ *Kurzmeldungen* | Seite 18

**GOLD BEI DEN
EUROPEAN
CHAMPIONSHIPS**



INHALT



TITELSTORY

04 Clever sparen – Gemeinsam gegen die (Energie-)Krise

AUSBLICK

08 Die Zukunft des Quartierbüros
„Blickpunkt 101“ ist gesichert

RÜCKBLICK

09 Kinderspaß und Schnäppchenglück

ALLBAU-SERVICE

10 Nebenkosten & Miete:
Hier bekommen Sie Hilfe
11 Ihre Meinung zählt!

KURZMELDUNGEN

12 Der Allbau hat ein Herz für Tiere
13 Richtfest am Katernberger Bach
14 Gemeinschaft braucht Räume
15 Eine Erfolgsgeschichte im
„Stadion an der Hafestraße“
16 Steigen auch beim Allbau
die Heizkosten?
17 Dem Klimawandel begegnen
17 Folgen Sie uns!
18 Gold bei den
European Championships

REZEPTE

19 Pflaumentaler

EURE KINDERSEITE

20 Farbenfrohe
Drachen aus Papier
21 Fröhliche Igel aus
buntem Herbstlaub

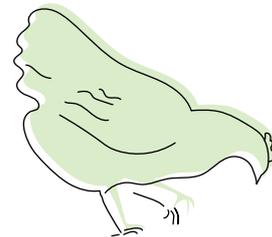


GEWINNSPIEL

22 Silbenrätsel

PFLICHTANGABEN

22 Bildnachweis
23 Impressum, Kontakt



▷ Titelthema Seiten 4–7:
**Gemeinsam durch die
(Energie-)Krise**



LIEBE MIETERINNEN, LIEBE MIETER,

diese Zeiten sind weiterhin keine einfachen: Pandemie, Ukraine-Krieg, Schwierigkeiten bei der Gasversorgung. Fast jeden Tag gibt es neue Hiobsbotschaften, die Leichtigkeit im Alltag ist trotz Sommer bei vielen gewichen und ein Ende ist auch irgendwie nicht in Sicht. Das geht mir auch so und ich kann Ihnen nur versichern, dass wir so gut wie möglich an Ihrer Seite stehen – und dies gilt für alle AllbauMitarbeiterInnen.

Aktuell stellt uns vor allem die Energiekrise vor riesige Herausforderungen, was dazu führt, dass die Heiz-, Warmwasser- und Stromkosten signifikant gestiegen sind. Wir werden auch deshalb die Abschläge der Heizkostenvorauszahlungen bei Ihnen erhöhen, damit die Nachzahlungen bei der nächsten Heizkostenabrechnung für Sie nicht so hoch sind. Ich hoffe auf Ihr Verständnis! Der eingeleitete Prozess zur Schaffung einer Klimaneutralität im Immobilienbestand wird aktuell völlig überholt vom Energiemangel und den damit verbundenen erheblichen Kostensteigerungen. Dies zeigt, dass es umso wichtiger ist, auf erneuerbare Energieträger umzustellen und in der aktuellen Phase Wärme, Warmwasser und Strom zu sparen, wie es auch immer nur geht.

Wir sind oft der Meinung, dass wir als Einzelperson nur wenig Möglichkeiten haben, um die Welt zu verändern. Dabei ist uns nicht bewusst, dass viele einzelne Aktivitäten zusammen doch etwas bewirken können. EINS plus EINS ist eben doch größer als ZWEI. Das möchten wir dabei in unserer Titelgeschichte vermitteln – auch ganz nach dem Motto „Die beste Energie ist die, die gar nicht verbraucht wird“. **Informieren Sie sich bitte auch unter www.energiewechsel.de!**

Weitere Artikel in dieser Ausgabe von „Mein Zuhause“ beschäftigen sich mit unseren unterschiedlichsten Aktivitäten, die wir für attraktive Nachbarschaften gemeinsam mit Partnern realisieren. Dazu gehört die Verlängerung des Kooperationsprojektes „Quartierbüro BlickPunkt 101“ genauso wie die kostenlose Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen oder die temporäre Einbindung von Tieren im Quartier.

Aber lesen Sie doch selbst! Ich wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin die Herausforderungen – seien Sie noch so schwierig – meistern und natürlich auch viel Spaß haben beim Lesen dieser Ausgabe!

Ihr Dirk Miklikowski
Geschäftsführer







TITELSTORY

CLEVER SPAREN: GEMEINSAM GEGEN DIE (ENERGIE-)KRISE

Wir lesen es fast täglich in den Zeitungen und im Internet: Die Energiemärkte spielen verrückt, die Preise für Gas, Strom und Öl explodieren. Viele von uns spüren diese Kostenexplosion aber noch gar nicht, da die Nebenkosten erst rückwirkend in Rechnung gestellt werden. Immer wieder hören wir von unseren MieterInnen Aussagen wie „So schlimm wird es bei mir schon nicht werden!“. Eine gefährliche Einstellung, denn der Schock kommt mit der nächsten Nebenkostenabrechnung. Erst dann wissen Sie, wieviel Sie wirklich nachzahlen müssen. Dass die Nachzahlungen heftig werden, steht aber schon jetzt fest! Damit die Nebenkosten nicht zur Schuldenfalle werden, können wir Ihnen nur dringend ans Herz legen: Legen Sie – wenn es irgendwie möglich ist – schon jetzt jeden Monat etwas Geld für die nächste Abrechnung zur Seite.





Privathaushalte bieten viele kleine Möglichkeiten, Energie zu sparen. Sie können beispielsweise mit 60 °C statt 90 °C waschen oder die Heiztemperatur etwas runterregeln. Wer im Haushalt Energie spart, schont nicht nur den Geldbeutel, sondern tut auch etwas für die Umwelt.

Keine Frage: In nächster Zeit ist eine außergewöhnliche Kraftanstrengung notwendig, um den Gasmangel in den nächsten Monaten und Jahren ohne große volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Schäden zu überstehen. Dabei ist gerade die Wohnungswirtschaft und damit auch der Allbau gefordert. Und wir fangen nicht gerade erst an, sondern haben im Rahmen unserer CO₂-Minderungsstrategie „Klimaschutzpfad 2030/2045“ schon ganz unterschiedliche Projekte realisiert bzw. in der Planung, um eine CO₂-Neutralität in unserem Bestand zu erreichen. Was werden wir zusätzlich machen?

- Kurz-, mittel- und langfristig sind wir weiter bemüht, durch umfangreiche technische Maßnahmen den im Klimaschutzgesetz vorgegebenen Zielen zu entsprechen, d.h. Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 65 % zu senken und Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen.
- Schon seit vielen Jahren sorgen wir mit unseren Bestandsinvestitionen für eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Schrittweise werden wir auch weiterhin beispielsweise die Heizungszentralen durch moderne und effiziente Anlagen ersetzen.
- Seit August 2022 werden die Einstellwerte aller Zentralheizungen in der Zeit von 05:00–23:00 Uhr so eingestellt, dass eine Wohnraumtemperatur von ca. 21 °C erzielt werden kann. Für die Nachtabsenkung von 23:00–05:00 Uhr kann eine Reduzierung der Wohntemperatur um bis zu 3 °C erfolgen. Ab einer Außentemperatur von 20 °C schalten die Zentralanlagen die Versorgung des Heizsystems automatisch ab. Zur weiteren Energieeinsparung werden in absehbaren Zeiträumen von Temperaturen oberhalb 20 °C die Heizsysteme vorläufig manuell abgeschaltet.
- Zudem erweitern wir unser Angebot „Energieberatung“ – mehr Infos hierzu finden Sie auf unserer Website www.allbau.de

DAMIT DIE NEBENKOSTEN NICHT ZUR SCHULDENFALLE WERDEN: DIE ALLBAU SPARTIPPS

Die gute Nachricht: Wir alle können etwas gegen steigende Energiekosten tun. Mit kleinen Schritten Sparen, ohne wirklich Frieren oder Komfort aufgeben zu müssen. Denn oft genug verschwenden wir unbedacht Energie aus Steckdose und Heizung. „Es sind viele Kleinigkeiten, die man ändern kann und die im Winter zur Gewohnheit werden sollten“, sagt Rainer Bank, Energieberater der Verbraucherzentrale in Essen.

Auch der Allbau macht sich in diesen schweren Zeiten stark für seine MieterInnen und unterstützt aktiv die Kampagne „Gas sparen – gemeinsam gegen die Krise“ der Stadtwerke Essen AG. Über Anzeigen, Postings und in Social Media klären Experten über die aktuelle Situation auf und geben wertvolle Tipps zum Energiesparen. Außerdem unterstützt der Allbau die Kampagne „Stopp den Heizkosten-Hammer“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, des EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und des VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen.

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen ist mit von der Partie, wirbt für einen sparsameren Umgang mit Energie. „Vor allem in den Privathaushalten gibt es ein erhebliches Einspar-Potential. Gleichzeitig lassen sich so auch die privaten Kosten senken“, sagt er. Und das zahlt sich zum Teil deutlich aus: „Bereits mit einer drei Grad geringeren Raumtemperatur spart man bis zu 20 Prozent Heizenergie“, erklärt Dr. Peter Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Essen.

Generell gilt: Überall da, wo Energie verbraucht wird, kann man auch sparen. Energieberater Rainer Bank von der Verbraucherzentrale in Essen: „Schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag erzielen große Wirkung.“



Zum Glück: Wir alle können etwas gegen steigende Energiekosten tun.



Key Visual der Kampagne „Gas sparen – Gemeinsam gegen die Krise“ der Stadtwerke Essen AG.

Heizung um 1 °C runterregeln

Wenn man die gewohnte Raumtemperatur um 1 °C senkt, so reduzieren sich um ca. 6 % auch die Energie- und Heizkosten. Diese Reduzierung der Temperatur nimmt man kaum wahr und kann beim weiteren Absenken signifikant die Umwelt und den Geldbeutel entlasten.

Heizkörper freihalten

„Stellen Sie bitte keine Möbel oder Verkleidungen vor die Heizkörper, das verbraucht unnötig Energie. Auch Gardinen haben nichts vor der Heizung zu suchen.“

Thermostate niedriger drehen

Beim Verlassen der Wohnung / längerer Abwesenheit stellen Sie die Thermostate nicht auf „Aus“, sondern um ca. 3 °C niedriger ein. Das spart Energie, kühlt aber gleichzeitig die Wohnung nicht aus.

Wärme regulieren

Rainer Bank: „Wer zwei, drei Stunden aus dem Haus geht, kann seine Heizung bedenkenlos zwei bis vier Grad runterstellen. 20 Grad ist die normale Raumtemperatur, jedes Grad weniger reduziert den Energiepreis um sechs Prozent.“

Zugige Ecken

„Haben Sie Fenster oder eine Haustür, die etwas ziehen: Decken Sie den Spalt ab. Wer Außenjalousien hat, sollte sie auch mal unten lassen – das dämmt im Winter zusätzlich.“

Elektrogeräte vom Netz nehmen

„Schalten Sie die Elektrogeräte aus, auch Stand-by verbraucht Strom (für den Fernseher 36 Euro pro Jahr!). Das gilt auch für das Handyladegerät, das in der Steckdose steckt.“

Waschen mit 60 statt 90 Grad

Reicht mit dem richtigen Waschmittel meistens aus. Rainer Bank: „Bitte die Maschine nur anstellen, wenn sie auch wirklich voll ist. Das gilt auch für die Spülmaschine.“

LED

Nach Möglichkeiten alle Lampen mit LED ausrüsten.

Kürzer Duschen

Warmwasser über Gas und Strom ist sehr teuer. Deshalb: Duschzeiten reduzieren, der Sparduschkopf macht es noch mal günstiger. Baden? Besser auch mal verzichten.

Kochen

Essen lieber auf dem Herd als im Ofen zubereiten, das verbraucht weniger Energie. Mit dem Topfdeckel wird es noch mal deutlich günstiger.

Radiatoren

Lohnen sich durch hohe Strompreise (noch) nicht. Das gilt auch für Infrarotheizungen, sagt der Experte Rainer Bank.

Und ganz wichtig: Nie durchs gekippte Fenster lüften!

Rainer Bank: „Das richtige Lüften ist sehr wichtig. MieterInnen sollten den Thermostat etwas runterdrehen, die Fenster richtig weit öffnen und am besten querlüften! Das Ganze sollte weniger als fünf Minuten dauern, lieber kurz und knackig, die Wohnung darf nicht auskühlen. Denken Sie daran: Das Lüften dient nur dem Austausch der Luft, die Feuchtigkeit muss raus. Allein eine Familie mit vier Personen gibt täglich 10 Liter Wasser in die Raumluft. Drei bis viermal sollten die MieterInnen so täglich lüften, sonst besteht die Gefahr von Schimmelbildung.“



Zusätzliche Effizienz- und Einsparinformationen

finden Sie im Rahmen der Informationskampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“, unter www.energiewechsel.de oder dem nebenstehenden QR-Code.



Der neue Kooperationsvertrag ist unterzeichnet.

AUSBLICK

DIE ZUKUNFT DES QUARTIERBÜROS „BLICKPUNKT 101“ IST GESICHERT

Seit Januar 2011 befindet sich die Anlaufstelle „BlickPunkt 101“ für die Bevölkerung und Bewohnerschaft in Bochold zur Grenze des Stadtteils Altendorf in der Haus-Berge-Straße 101. Das Quartierbüro vereint zahlreiche Institutionen, Förderer und ehrenamtliche HelferInnen, die unter einem Dach zusammenarbeiten. Im April 2022 schlossen die KooperationspartnerInnen Diakoniewerk Essen, Allbau GmbH und Jugendamt der Stadt Essen einen neuen Vertrag für das Quartierbüro „BlickPunkt 101“. Mughtar Al Ghusain, zuständiger Geschäftsbereichsvorstand der Stadt Essen, erklärt: „Der ‚BlickPunkt 101‘ ist für alle dort lebenden BürgerInnen eine sehr wichtige Anlaufstelle geworden. Die neue Vereinbarung gewährleistet durch finanzielle Investitionen der VertragspartnerInnen eine effiziente Fortführung der erforderlichen Stadtteil- beziehungsweise Quartiersarbeit.“

ZAHLEICHE UNTERSTÜTZENDE ANGEBOTE

Um den Anliegen der BürgerInnen gerecht zu werden, gibt es im „BlickPunkt 101“ zahlreiche Beratungsangebote, wie zum Beispiel allgemeine Sozialberatung, die Beratungsstelle Arbeit der NEUE ARBEIT der Diakoniewerkes, die Schwangerschaftsberatung, MigrantInnen in friedlicher Nachbarschaft (MifriN) und die Jugendgerichtshilfe. Dabei versteht sich das Quartierbüro weiterhin als offener Treffpunkt und Bürgerbegegnungsort. Alle Angebote werden hier koordiniert, stadtteilbezogene Themen vernetzt und Ideen der BewohnerInnen aufgegriffen. Auch Vereine und

Initiativen finden im „BlickPunkt 101“ Unterstützung. Seit 2021 gibt es die Vernetzung mit den QuartiershausmeisterInnen und der kriminalpräventiven Maßnahme „Quartierssicherheit Altendorf“ (Qua Si), um den BürgerInnen auch bei den Themen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung kompetente AnsprechpartnerInnen zur Verfügung zu stellen.

NEUE KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZWISCHEN TRÄGERN UND STADT ESSEN WIRD FORTGESETZT

Der Fokus der Zusammenarbeit liegt nun auf dem Gebiet der stadtteilbezogenen sozialen Arbeit, des erweiterten Familienservice, der Bearbeitung von Strukturproblemen und der Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit ist weiterhin, die Lebenssituation vor Ort in den beiden Quartieren zu verbessern, die Identifikation mit dem Wohnumfeld zu stärken, soziale Netze auf- und auszubauen, insbesondere benachteiligte Bevölkerungsgruppen bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen und interkulturelle Konflikte zu bearbeiten. Auf diesem Weg soll auch ein erweiterter Service für Familien ermöglicht werden: Frühförderung und qualifizierte Kleinkindbetreuung, die Einbindung von Eltern durch integrative Serviceleistungen, familienfreundliches Wohnen sowie die Verknüpfung familienorientierter Angebote im Quartier sind Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. **Ansprechpartnerin vor Ort ist seit März 2022 Deniz Simsek Demirci, Teamleiterin Quartierbüro BlickPunkt 101, Telefon 0201 2664-195380.**

Alina Terörde, Bereichsleiterin Integration und Quartiersarbeit, des Diakoniewerkes Essen sagt dazu: „Die dauerhafte Perspektive des ‚BlickPunkts 101‘ ist für uns eine tolle Nachricht. Wir verstehen sie auch als Anerkennung des großen Werts der Arbeit aller unserer Mitarbeitenden, die sich täglich für das soziale Zusammenleben im Quartier engagieren. Neben den Streetworkern unseres ‚MifriN-Projekts‘ hat diese Arbeit durch unsere QuartiershausmeisterInnen und das Kriminalpräventionsprojekt zuletzt noch mal deutlich an Qualität und Integrationspotenzial gewonnen.“

STADTEILENTWICKLUNG FÜR VERBESSERUNG VON WOHN- UND LEBENSVERHÄLTNISSEN

„Der BlickPunkt 101 ist ein hervorragendes Beispiel, wie man im Rahmen eines Kooperationsprojektes die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse in einem Stadtteil erreichen kann. Für uns gilt, dass attraktive Nachbarschaften und Stadtteilprojekte Grundlage für ein vernünftiges Zusammenleben und eine gute Stadtteilentwicklung sind“, sagt Samuel Šerifi, Prokurist der Allbau GmbH. Sie stellt die Räume des Quartierbüros kostenlos zur Verfügung und unterstützt die Arbeit vom „BlickPunkt 101“ mit einem Concierge-Service. Als sogenannte „Kümmerer vor Ort“ stehen MitarbeiterInnen der Immobilien-

Service-Essen (ISE) zur Verfügung. Das Diakoniewerk Essen gewährleistet im Rahmen der Stadtteilarbeit die Leitung des Quartiersbüros und koordiniert die Beratungsdienste, Gruppenangebote und Projekte. Das Jugendamt der Stadt Essen beteiligt sich an der Finanzierung in Höhe von 40.000 Euro jährlich. Der Allgemeine Soziale Dienst der Stadt Essen bietet stadtteilorientierte Jugend- und Familienhilfe ausgehend vom Quartierbüro an. Darüber hinaus sollen Angebote für Familien, beginnend mit Frühförderung und qualifizierter Kleinkindbetreuung, Bestandteil der Arbeit sein. Der „BlickPunkt 101“ ist ein erfolgreiches Beispiel für kooperative Quartiersentwicklung. Die PartnerInnen sind sich einig: Davon braucht unsere Stadt noch mehr.

Weitere Informationen unter:

www.diakoniewerk-essen.de,
Jugend und Familie, Quartierbüro „BlickPunkt 101“

Kontakt Quartierbüro „BlickPunkt 101“:

Deniz Simsek Demirci, T. 0201 2664-195380,
d.simsek-demirci@diakoniewerk-essen.de

Kontakt AllbauSozialmanagement:

Annette Giesen, T. 0201 2207-361, agiesen@allbau.de

RÜCKBLICK

KINDERSPASS UND SCHNÄPPCHENGLÜCK

Die Kombination aus Schnäppchengarantie und Kinderattraktionen lockte am Samstag, den 11.06.2022 erneut viele Besucher zum 8. AllbauKinderflohmarkt auf den Altenessener Marktplatz. Nach zweijähriger Corona-Pause waren in diesem Jahr sogar mehr Anmeldungen als vor der Pandemie erfolgt: An über 200 Tischen machten die kleinen Händler große Geschäfte.

„Zum Glück hat das Wetter mitgespielt“, zog Dieter Remy ein durchweg positives Fazit. Der Leiter der Stabsstelle Unternehmenskommunikation des Allbau weiter: „Der AllbauKinderflohmarkt war wieder einmal eine sehr gelungene Veranstaltung für Groß und Klein. Viele Teilnehmer sind nun schon jahrelange Stammtrödlern. Es zeigt, dass das Konzept eines Kinderflohmarkts mit einem kindgerechten Rahmenprogramm in Altenessen sehr gut ankommt. Die Kinder lernen, dass gebrauchte Dinge nicht weggeworfen werden müssen, sondern noch für viel Freude sorgen können.“

Die Tische und Bänke wurden den Trödlern kostenlos gestellt und konnten vorab online reserviert werden. Abgerundet wurde der Tag durch ein tolles Rahmenprogramm wie beispielsweise eine Hüpfburg und natürlich den Besuch von Albert. Das Allbau-Maskottchen war wie immer ein riesiger Kindermagnet: Die kleinen Besucher nahmen das beliebte Eichhörnchen für Erinnerungsfotos in Dauerbeschluss.

„Unser Kinderflohmarkt ist in Altenessen mittlerweile eine echte Institution und wir freuen uns, auch im kommenden Jahr diesen tollen Tag für unsere Stammtrödlern und neue Nachwuchshändler anbieten zu können“, lacht Dieter Remy.



Großartige Stimmung bei den kleinen Trödlern auf dem AllbauKinderflohmarkt in Altenessen. Nach zweijähriger Pause war die Veranstaltung für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

NEBENKOSTEN & MIETE: HIER BEKOMMEN SIE HILFE

Es kann uns alle treffen: Die Firma streicht plötzlich den Arbeitsplatz, der Arzt stellt eine bedrohliche Diagnose, die stetig steigenden Lebensmittel- und Spritpreise sind mit der kleinen Rente nicht mehr zu wuppen, die Angst vor der Nebenkostenabrechnung wächst. Und plötzlich geht gar nichts mehr ...

Der Allbau bietet seinen MieterInnen in solchen Not-Situationen Unterstützung und Hilfe an. Bereichsleiter Jörg Bühne vom Allbau-Forderungsmangement: „Wenn die Miete oder Nebenkosten nicht mehr gezahlt werden können, gibt es nur eins: Bitte suchen Sie schnell das Gespräch mit uns! Wir haben viele Kontakte und Erfahrungen, die in einer solchen Situation helfen können“, sagt er. „Resignieren und den Briefkasten nicht mehr zu leeren, ist der falsche Weg.“

Ob nun Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit: Die Gründe, um in eine Notsituation zu geraten, sind vielfältig. Jörg Bühne: „Wenn man sich frühzeitig meldet, gibt es auch eine gemeinsame Lösung. Die steht für uns als Wohnungsgesellschaft immer im Vordergrund.“

Wir können Sie über Hilfsangebote und/oder Leistungen vom Sozialamt oder dem Jobcenter, über die Schuldnerberatung oder die Beratung beim sozialpsychiatrischen Dienst des Gesund-

heitsamtes informieren. „Wir haben einen guten Draht in die entsprechenden Ämter“, sagt Jörg Bühne, „und konnten schon vielen Betroffenen helfen.“ So wissen viele BürgerInnen überhaupt nicht, dass ihnen Wohngeld über das Amt für Soziales und Wohnen zusteht!

Wichtig ist: Die Situation (er-)klären, nicht erst zwei, drei Mieten Rückstand aufbauen, dann wird es schwierig.

Die Kommunikation zu suchen, ist auch der richtige Weg bei drohenden Nebenkostensteigerungen. Besorgte MieterInnen haben die Möglichkeit, sich bei den Allbau-MitarbeiterInnen der Nebenkostenabrechnung zu melden und die Erhöhung der Nebenkostenvorauszahlung zu vereinbaren. Hierdurch wird eine Nachforderung aus der Abrechnung verringert bzw. vermieden. Und ganz wichtig: Legen Sie, liebe MieterInnen, wenn möglich, jeden Monat etwas Geld für die Heizkosten zur Seite, damit es keine böse Überraschung gibt.

Tipps und Hilfe zum Energiesparen finden MieterInnen selbstverständlich auch auf der Allbau-Homepage – und in diesem Magazin (Seite 7). Das Allbau Sozialmanagement vermittelt auch Energiesprechstunden mit vielen wertvollen Einspar-Tipps.





Eine bessere Beleuchtung an Hauseingängen und Wegen wurde in der letzten Kundenzufriedenheitsanalyse von einigen MieterInnen gewünscht. Alle Vorschläge wurden bewertet und teilweise wie hier am Aisthang in Freisenbruch umgesetzt.



ALLBAU-SERVICE

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

DIE ALLBAU-MIETERBEFRAGUNG STARTET IN KÜRZE

Wir wollen wissen, wie es Ihnen bei uns in den Wohnungen und in den Quartieren geht! Was gefällt Ihnen? Was können wir verbessern? Um dies rauszufinden, starten wir in einigen Wochen wieder mit einer großen Allbau-Mieterbefragung. Unterstützt werden wir dabei von InWIS aus Bochum (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH), das sich unter anderem auf Kundenzufriedenheitsanalysen spezialisiert hat. Sie erhalten in Kürze eine E-Mail oder einen Brief mit dem Fragebogen. Diesen können Sie entweder online oder per Brief beantworten. **Ganz wichtig:** Die Befragung wird anonym durchgeführt! Wir können also keinerlei Rückschlüsse ziehen, von welchen MieterInnen die jeweiligen Antworten kommen.

MITMACHEN LOHNT SICH

Aufgrund der letzten Befragungen haben wir bereits eine Vielzahl Ihrer Anregungen umgesetzt. Die Sicherheit unserer MieterInnen spielt dabei eine ganz große Rolle: So haben wir zum Beispiel die Beleuchtungen an unseren Häusern, auf den Wegen hinter den Häusern und zu den Müll-Standplätzen erneuert beziehungsweise ganz neu installiert. Auch die Umstellung auf LED-Technik in den Treppenhäusern haben wir aufgrund der Umfrage-Ergebnisse durchgeführt. Zudem konnten wir bei

vielen Wohnungen den Wunsch nach Gegensprechanlagen erfüllen. Vor einigen Jahren waren auch noch viele Briefkästen in den Hausfluren installiert. Durch Ihre Anregungen haben wir die Briefkästen – dort, wo es möglich war – außen angebracht, so dass sie jederzeit und für alle zugänglich sind.

Wir wollen uns aber noch weiter verbessern, damit Sie sich bei uns wohlfühlen! Daher nutzen Sie die Chance und teilen Sie uns Ihre Meinung online oder per Brief mit. In der Frühlingsausgabe des „Mein Zuhause“ werden wir Ihnen voraussichtlich die Ergebnisse der diesjährigen Befragung präsentieren.





KURZMELDUNGEN

DER ALLBAU HAT EIN HERZ FÜR TIERE

Ganz gleich, ob Hühner und Schafe in Huttrop oder Bienen im MeistersingerPark – der Allbau hat ein Herz für Tiere und sorgt immer wieder dafür, dass die verschiedensten Tierarten in den Außenanlagen ein Heim auf Zeit finden. Nachdem im vergangenen Sommer bereits vier „Miet“-Hühner ein voller Erfolg bei der Nachbarschaft am Schwanenbusch in Huttrop waren, stehen seit diesem Frühjahr zwei Schafe im Mittelpunkt: Trulli und Freya heißen die beiden hübschen Wollknäuel. Sie sollen aber nicht nur den Rasen kurzhalten, sondern haben eine weitere, sehr wichtige Aufgabe: Die Kommunikation innerhalb der Nachbarschaft intensivieren und für positiven Gesprächsstoff sorgen. Schließlich lässt sich beim gemeinsamen Beobachten der Schafe viel leichter ins Gespräch kommen als im Hausflur oder auf dem Garagenhof. Und es lässt sich viel Beobachten: Schafe sind faszinierende Tiere. Sie sind empfindsam, bilden Freundschaften und treffen bewusste Entscheidungen. Außerdem besitzen sie die beeindruckende Fähigkeit, sich die Gesichter von Menschen und von bis zu 50 anderen Schafen zu merken.

Trulli und Freya werden also nicht nur den Schäfer und Landschaftsgärtner Adrian Heinz kennen, der sie umsorgt und mit Heu versorgt. Auch die Schaf-PatInnen, die in der Nachbarschaft gesucht und gefunden wurden, dürften bei den Schafen hoch im Kurs stehen: Schließlich kümmern sich Leon Jenk, Ursula Frank und Hannah Dagli um ausreichend Wasser, Obst, Gemüse und trockenes Brot für die Schafe – und natürlich um die extra Portion Streicheleinheiten.



SIE MÖCHTEN AUCH EIN TIER AUF IHRER AUSSENANLAGE?

Wir haben ein Herz für Tiere: Neben Schafen und Hühnern leben auf den Allbau Außenanlagen im MeistersingerPark zum Beispiel auch sechs Bienenvölker. Wenn Sie sich auch vorstellen können, in ihrer Nachbarschaft Tiere zu betreuen, melden Sie sich gerne bei uns. Wir prüfen gemeinsam mit Ihnen die Umgebung und kümmern uns darum, die für Sie passenden Tiere zu finden. Die Betreuung der Tiere erfolgt dann durch interessierte MieterInnen, die sogenannten PatInnen. Unterstützt werden diese von professionellen ZüchterInnen.

KONTAKT

Wolfgang Telöken
T. 0201 2207-264
w.teloken@allbau.de

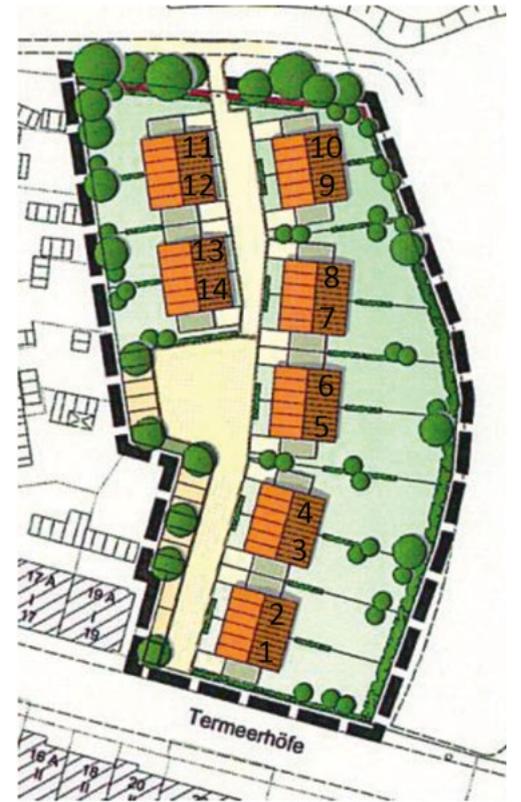
KURZMELDUNGEN

RICHTFEST AM KATERNBERGER BACH

Vor zwei Monaten war es so weit: Wir konnten an unserem Bauprojekt Katernberger Bach in der Nähe der Zeche Zollverein das Richtfest feiern. Die Rohbauten und Dachstühle der 14 Einfamilienhäuser waren fertig und so wurde der Richtkranz aufgehängt und zum fröhlichen Zusammensein geladen. Gemeinsam mit Zimmermann Norbert Kemler, allen am Bau Beteiligten und den ersten Käufern und Interessenten haben wir ein fröhliches Fest gefeiert.

Das Richtfest soll für Glück und Zufriedenheit im künftigen Haus sorgen. Traditionell wünscht der Zimmermann dabei den künftigen Hausbesitzern mit einem launigen Richtspruch alles Gute. Als besonders schöne Geste hat er zudem mit den neuen Eigentümern, dem Ehepaar Nemka und Ramiz Kostrebić, einen symbolischen Nagel eingeschlagen.

Schnell sein lohnt sich: Das Interesse an den Einfamilienhäusern am Katernberger Bach ist groß. Die ersten Häuser sind bereits verkauft. Einige wenige sind aber noch frei. Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an!



KONTAKT

Thorsten Seier
T. 0201 2207-211
t.seier@allbau.de



GEMEINSCHAFT BRAUCHT RÄUME

KOSTENLOSER SERVICE FÜR ALLBAU MIETER-INNEN

Es gibt sie noch, die guten Dinge, die nichts kosten! Wir wollen den Zusammenhalt in Ihrer Nachbarschaft stärken und bieten dafür Gemeinschaftsräume an, die alle Allbau MieterInnen kostenlos nutzen können. Ganz gleich, ob Sie eine Bastel-AG ins Leben rufen wollen, gemeinsam musizieren möchten, mit anderen MieterInnen zusammen kochen oder einen Raum für den nächsten Kinder-Geburtstag benötigen. Wir haben zwölf Räume in elf Stadtteilen, die Sie jederzeit kostenlos anmieten können.

Die Anmietung ist denkbar einfach: Ein Anruf bei Ihrem Ansprechpartner oder Ihrer Ansprechpartnerin genügt! Hier erfahren Sie, ob der Raum zu Ihrem Wunschtermin frei ist. Bei der Anmietung eines Gemeinschaftsraums muss lediglich eine Kautionshöhe von 50 bis 100 Euro hinterlegt werden. Diese erhalten Sie bei Abnahme des Raumes zurück – vorausgesetzt, es gab keine Schäden und der Raum wurde von Ihnen gereinigt. Natürlich muss auch in unseren Gemeinschaftsräumen die Hausordnung beachtet werden. Auch hier gilt: Toleranz und Rücksicht sind die besten Voraussetzungen für eine gute Nachbarschaft.

| STADTTEIL | ADRESSE | ANSPRECHPARTNER | TELEFON |
|---------------|--|---------------------------------------|------------------|
| Altenessen | Altenessener Straße 377, „AllbauPunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-02 |
| Altendorf | Uferpromenade 1 | FuK, Familien- und Krankenpflege e.V. | 0201 45 09 66 10 |
| Altendorf | Hüttmannstraße 11, „AllbauPunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-19 |
| Bochold | Mitzmannweg 6, „Treffpunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-20 |
| Bochold | Ostendeweg 2 | Hausmeister | 0800 723 4009-07 |
| Holsterhausen | Hölderlinstraße 2 | FuK, Familien- und Krankenpflege e.V. | 0201 87 21 030 |
| Huttrop | Steeler Straße 328, „AllbauPunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-11 |
| Huttrop | Vollmerskamp 2 | Conciergeservice | 0162 29 09 87 8 |
| Leithe | Meistersinger Straße 71, „AllbauPunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-21 |
| Stoppenberg | Nothofsbusch 9, „Treffpunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-05 |
| Stoppenberg | Hangetal 87, „Treffpunkt“ | Hausmeister | 0800 723 4009-04 |





KURZMELDUNGEN

EINE ERFOLGSGESCHICHTE IM „STADION AN DER HAFENSTRASSE“

Tradition. Leidenschaft. Emotionen. Das ist Rot-Weiss-Essen (RWE). Viel mehr als ein Fußballclub, fest in der DNA unserer Ruhrgebietsmetropole verankert. Auch für den Allbau, langjähriger Sponsor und Premium-Partner des Vereins, war die Rückkehr von RWE in die Bundesliga nach 14 Jahren ein absolutes Highlight.

Doch nicht nur der gelungene Aufstieg macht die RWE-Fans stolz: In einer deutschlandweit einmaligen Aktion hat sich der Verein die Namensrechte am Stadion gesichert. Die legendäre Heimspielstätte in Essen-Bergeborbeck wird also mit dem Aufstieg keinen kommerziellen Namen tragen, sondern „Stadion an der Hafenstrasse“ heißen. Hier, wo Rot-Weiss-Essen mit Spielern wie Helmut Rahn und Willi „Ente“ Lippens große Erfolge gefeiert hat und seit nunmehr 100 Jahren zu Hause ist.

Möglich gemacht hat dies die Stadionpatenschaft, die bereits über 2.600-mal verkauft wurde. Ob Familienvater oder Firmenchef: Mit einem Halbjahres-Betrag von symbolischen 19,07 Euro hat jeder einzelne der RWE-Familie seinen Beitrag zum Namen „Stadion an der Hafenstrasse“ geleistet.

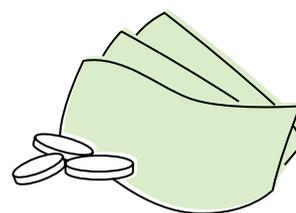
Auch die Allbau GmbH ist stolz darauf, Teil dieser einzigartigen Erfolgsgeschichte zu sein. Dirk Miklikowski, Geschäftsführer von Allbau und seiner Schwester GVE, der Grundstücksverwaltung Stadt Essen: „Als Chef der Stadioneigentümerin GVE komme ich beinahe tagtäglich mit diesem besonderen Veranstaltungsort in Essen in Berührung. Selbstverständlich bin ich auch persönlich Stadionpate, um das spannende Projekt zu unterstützen. Die Begrifflichkeit „Stadion an der Hafenstrasse“ gefällt mir besonders, weil sie eine Verbindung herstellt und aus der Tradition des Standorts entspringt.“ Wann werden auch Sie Stadionpate?

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: RWE und die Stadioneigentümerin GVE arbeiten bereits gemeinsam an der Weiterentwicklung des Stadions. Einige Tribünen wurden schon umgebaut, um das Erlebnis Hafenstrasse zu verbessern. In den letzten 10 Jahren seit Bestehen des Stadions ist so viel geschehen, dass zum Jubiläum vom 31.08. – 11.09.22 eine Fotoausstellung die Geschichte des Stadions erzählte. Eine echte Erfolgsgeschichte eben ...



KURZMELDUNGEN

STEIGEN AUCH BEIM ALLBAU DIE HEIZKOSTEN?



Die positive Nachricht vorweg: Der Allbau hat vorgesorgt!

Für die kommende Heizsaison 2022/23 konnten wir uns mit den Stadtwerken gute Konditionen für die Wärmeversorgung unserer rund 12.000 zentral beheizten Wohnungen sichern.

Dennoch wird die aktuelle Herbst-Winter-Saison mit weltweit steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen eine Herausforderung für uns alle und viele schmerzhaft Entbehrungen mit sich bringen.

Jörg Bühne, Allbau-Bereichsleiter für Nebenkosten, Mietenkalkulation und Forderungsmanagement: „Wir haben in diesem Jahr noch gute Konditionen, die Bestand haben. Doch sollte sich die Situation weiter zuspitzen und es zum Gas-Notstand kommen, werden sich die Preise mit Sicherheit erhöhen. In diesem Fall würden wir umgehend alle unsere MieterInnen anschreiben und die Heizkostenvorauszahlung entsprechend erhöhen.“

Schon deshalb ist wichtig: „Wenn möglich, legen Sie monatlich etwas Geld für die Heizkosten zur Seite, damit Sie nicht böse

überrascht werden“, erklärt Jörg Bühne. Preisprognosen kann zur Zeit niemand abgeben, Experten mutmaßen bei den Energiekosten eine dramatische Erhöhung, sogar bis zu 300 Prozent. „Dazu die steigenden Lebensmittelkosten – das wird nicht einfach werden“, so der Bereichsleiter.

Und noch ein Tipp vom Allbau: Sollten Sie den gesetzlich vorgeschriebenen, monatlichen Heizkostenverbrauch, den alle Allbau-MieterInnen seit Mitte des Jahres erhalten, per Post bekommen – ändern Sie das bitte. Jörg Bühne: „Wer kein Internet hat, um sich online bei unserem Messdienstleister ista Deutschland GmbH anzumelden, kann Freunde oder Familie darum bitten. Der Postservice kostet rund 35 Euro im Jahr: Geld, das man sich sparen kann.“

SIE FINDEN IHRE ZUGANGSDATEN NICHT MEHR?

Dann wenden Sie sich an Ihr Kundenteam; es schickt Ihnen gerne die Zugangsdaten zum ista-Portal.

KURZMELDUNGEN

DEM KLIMAWANDEL BEGEGNEN

MIT KORKBAUM UND ZWEIFARBEN-EICHE

Bäume zählen zu den beeindruckendsten Lebewesen auf unserem Planeten. Sie produzieren Sauerstoff, binden Kohlenstoffe und bremsen den Klimawandel. Bäume gelten zudem als die „Grüne Lunge“ der Städte, da sie Stäube und Partikel aus der Luft filtern. Wussten Sie, dass ein einzelner Baum über seine Blätter bzw. Nadeln pro Jahr bis zu 100 Kilogramm Staub aus der Luft filtert? Und ganz nebenbei sind die großen Schattenspendler auch Nistplatz, Lebensraum und Schutz für Insekten und Vögel.

Aber auch Bäume leiden unter dem Klimawandel – vor allem die Trockenheit macht ihnen zu schaffen. Daher müssen sie in den Sommermonaten regelmäßig gegossen werden. „Vor allem die relativ jungen Bäume bereiten uns Sorge. Bis ein neu gepflanzter Baum sein Wurzelwerk ausreichend gebildet und seine volle Kraft entwickelt hat, vergehen leicht mal fünf Jahre“, erklärt Bereichsleiter Wolfgang Telöken, der beim Allbau unter anderem für die Außenanlagen verantwortlich ist. Um rund 10.000 Bäume



Jedes Jahr pflanzt der Allbau auch den Baum des Jahres im Rahmen eines großen Mieterfestes.

kümmert sich Wolfgang Telöken derzeit mit seinem Team. „Bei der Neu-Pflanzung achten wir besonders auf Baumarten, die gut mit der Trockenheit klarkommen. So stärken wir zum Beispiel mit für unsere Region neuen Korkbaum- und Eichen-Arten den Bestand und reduzieren langfristig Kosten, die mit der Bewässerung der Bäume einhergeht. Damit die Allbau-MieterInnen sich noch lange an den grünen Schattenspendern in ihrer Nähe erfreuen können.“

KURZMELDUNGEN

AUCH ONLINE FÜR SIE DA – FOLGEN SIE UNS!



DER ALLBAU – IHRE ERSTE ADRESSE, AUCH DIGITAL

Der Allbau ist nicht nur vor Ort für Sie da, sondern auch online rund um die Uhr zu erreichen. Digitaler Anlaufpunkt für unsere MieterInnen sind unsere Website allbau.de, die wir in diesem Jahr erneuert haben: Hier finden Sie etliche Service-Leistungen und Informationen rund um das Thema Wohnen auf einen Blick. Oder kennen Sie schon unsere kostenlose App „MeinAllbau“, mit der Sie schnell und unkompliziert Kontakt zu dem oder der für Sie zuständigen SachbearbeiterIn aufnehmen, Schäden melden oder vieles mehr können?

Darüber hinaus sind wir auch auf Facebook und Instagram mit einem eigenen Account vertreten, auf dem wir einen Einblick „hinter die Kulissen“ geben und über Neuigkeiten aus den Quartieren berichten.

Sind Sie neugierig geworden? Dann laden Sie sich die kostenlose MeinAllbau-App herunter, besuchen uns auf allbau.de oder folgen Sie uns auf Facebook (@allbau) und Instagram (@allbau_wohnen)!

GOLD BEI DEN EUROPEAN CHAMPIONSHIPS

DIE ESSENER KANUTEN TOBIAS-PASCAL SCHULTZ UND MAX RENDSCHMIDT HOLEN EM-TITEL IN MÜNCHEN

Seit Jahren schon unterstützt der Allbau erfolgreich die Kanuten der KGE, der Kanusport-Gemeinschaft Essen e.V. – umso größer war die Freude, als die Essener Kanuten Tobias-Pascal Schultz und Max Rendschmidt bei den European Championships in München gleich zwei EM-Titel holen konnten. Zuerst gewann Tobi Schultz eine Goldmedaille im Viererkajak; und das, obwohl das Team nicht in seiner ursprünglich geplanten Besetzung an den Start gehen konnte. Statt Jacob Schopf (Potsdam) saß Tom Liebscher (Dresden) mit im Boot. Zwar hatte das Team einen guten Start, nach der Hälfte der Strecke überkamen den Schlagmann Tobi Schultz jedoch Zweifel: „Ich dachte kurz, wir schaffen das nicht. Es wurde einfach von allen ein Wahnsinnstempo gefahren. Von den Hintermännern in unserem Boot kam dann aber so richtig was, und wir konnten uns am Ende an den knapp in Führung liegenden Spaniern vorbeischieben.“ Das deutsche Team gewann das Rennen mit einem hauchdünnen Vorsprung von 453/1000-Sekunden.

Einen Tag später legte Max Rendschmidt im 500-Meter-Viererkajak nach. Auch sein Team war gut vom Start weggekommen, hatte sich zur Hälfte der Strecke dann knapp in Führung ge-

bracht, um nochmal den Turbo zu zünden und deutlich vor den direkten Verfolgern aus der Slowakei und Frankreich über die Ziellinie zu fahren. „Das Rennen ist so verlaufen, wie wir es uns vorgestellt haben“, freute sich Max Rendschmidt.

Der deutsche Damenvierer um Caroline Arft ging dagegen leider leer aus: Zwar fuhr das Team das bislang beste Rennen der Saison. Nach dem Rennen musste lange auf die Auswertung des Zielfotos gewartet werden, bis schließlich feststand: Caroline Arft und ihr Team schafften es nicht auf das Siebertreppchen. „Es ist natürlich schade, dass wir die Medaille so knapp verpasst haben. Aber ich bin stolz darauf, wie wir uns hier präsentiert haben“, resümiert die Essener Kanutin. „Als wir den Endspurt angezogen haben und die Tribüne getobt hat, war es einfach ein Gänsehautmoment.“

Und auch Tobias-Pascal Schultz schwärmt von den European Championships: „Was für ein geiles Rennen, was für ein geiles Event und eine tolle Stimmung hier war!“





REZEPT

SAFTIGE PFLAUMEN-STREUSEL-TALER



ZUTATEN FÜR 10 TALER

Für den Hefeteig

- 150 ml Milch
- 50 g Butter
- 400 g Mehl
- 1 Packung Trockenhefe
- 60 g Zucker
- 1 Prise Salz

Für den Belag

- 400 g gelbe oder rote Pflaumen
- 50 g Butter
- 70 g Zucker
- 50 g gemahlene Haselnüsse
- 50 g Mehl
- 1 Ei (Größe M)
- 1 EL Milch
- etwas Puderzucker zum Dekorieren

SO GEHT'S

1. **Für den Teig** erwärmen Sie 150 ml Milch und 50 g Butter in einem Topf. Währenddessen vermischen Sie 400 g Mehl mit Hefe, 60 g Zucker und Salz in einer Schüssel. Geben Sie den Milch-Butter-Mix dazu. Verkneten Sie alle Zutaten 5 Minuten mit den Knethaken auf höchster Stufe zu einem geschmeidigen Teig. Lassen Sie den Teig zugedeckt ca. 60 Minuten gehen.
2. **Für den Belag** waschen Sie die Pflaumen und tupfen Sie diese trocken. Halbieren Sie die Früchte und entfernen Sie den Kern. Schneiden Sie die Pflaumen in gleichmäßige Spalten. Vermischen Sie 50 g Butter mit 70 g Zucker, 50 g Haselnüssen und 50 g Mehl rasch mit den Händen zu einem bröseligen Streuselteig.
3. Legen Sie ein Backblech mit Backpapier aus und **heizen Sie den Backofen** auf 180 °C (Umluft: 160 °C) vor. Teilen Sie den Teig in 10 Portionen. Jede Portion formen Sie zu einer Kugel und drücken diese platt, bis die Teigtaler im Durchmesser ca. 12 cm groß sind. Der Rand darf dabei gerne etwas höher stehen als die Mitte des Teigtalers. Alternativ benutzen Sie kleine Tarteformen. Setzen Sie die Teigtaler auf das vorbereitete Backblech.
4. Verquirlen Sie das Ei mit 1 EL Milch und streichen Sie die Flüssigkeit dünn auf die Teigtaler. Das Ei-Milch-Gemisch sorgt dafür, dass der Teig später eine appetitliche, goldbraune Farbe erhält. Die vorbereiteten Pflaumenspalten legen Sie spiralförmig auf die Taler und bedecken diese mit Streuseln. **Backen Sie die Taler für ca. 15 Minuten** und lassen diese danach vollständig auskühlen. Vor dem Servieren bestäuben Sie die Taler nach Belieben mit etwas Puderzucker.

EURE KINDERSEITE



DIY

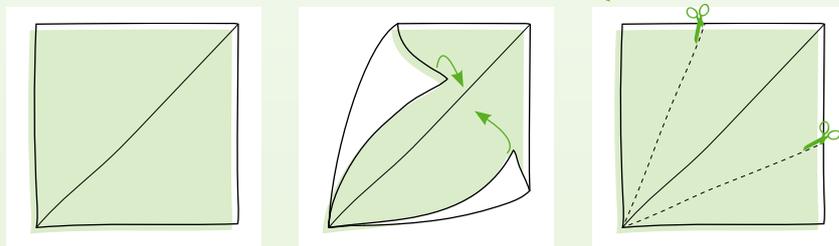
FARBENFROHE DRACHEN AUS PAPIER

WAS DU BRAUCHST

- 2 quadratische Bogen Tonpapier (Mindestgröße 20 x 20 cm)
- Bleistift
- Lineal
- Buntes Tonpapier zum Gestalten
- Stifte zum Bemalen
- Schere
- Schnur (z. B. aus Wolle)
- buntes Krepp-Papier
- Klebstoff
- Tesafilm

SO GEHT'S

Ziehe mit einem **Bleistift und einem Lineal** eine Linie diagonal von einer Ecke zur gegenüberliegenden über das Papier. Nimm die linke obere Ecke des Papiers und falte sie so, dass die Kante des Papiers genau an der Linie liegt, die Du vorher mit Bleistift gezogen hast. Das Gleiche wiederholst Du mit der rechten unteren Ecke. Es ist wichtig, dass Du hier sorgfältig und genau vorgehst. Lass Dir gerne von einem Erwachsenen helfen. Falte den Tonbogen anschließend wieder auseinander und **schneide das Papier entlang der Faltnen** ab; fertig ist die Grundform Deines Drachens. Wiederhole den Vorgang mit dem zweiten Bogen Tonpapier.



Du kannst nun je eine Seite der **Drachen-Grundformen bemalen** oder bekleben, wie es Dir gefällt: Du kannst mit den Stiften ein Gesicht auf den Drachen malen oder mit buntem Tonpapier in lustigen Mustern bekleben.

Für den **Schwanz des Drachens** schneide von der Schnur ein ca. 60 cm langes Stück ab. Für die bunten Schleifen schneidest Du aus dem Krepp-Papier Quadrate in etwa 5 x 5 cm Größe aus. Falte die Quadrate zu Zieharmonikas und binde diese in der Mitte an der Schnur fest. Du kannst den Drachenschwanz mit so viel Schleifen schmücken, wie Du möchtest.

Anschließend befestigst Du den Schwanz mit Tesafilm auf der Rückseite eines der Drachen. Klebe nun die beiden Drachen Rückseite auf Rückseite aneinander. Die Schnur mit den Schleifchen klebt nun zwischen den beiden Drachenhälften. **Dein Drache ist fertig!** Wenn Du magst, kannst Du ihn nun mit Tesafilm zum Beispiel in euer Küchenfenster hängen.



DIY

FRÖHLICHE IGEL AUS BUNTEM HERBSTLAUB

WAS DU BRAUCHST

- Fotokarton oder Tonpapier
- Gepresste Herbstblätter/Laub
- Filz- oder Wachsmalstifte

WUSSTEST DU...

... dass der Igel zu den ältesten lebenden Säugetieren gehört? Seine Vorfahren gab es schon vor 60 Millionen Jahren auf der Erde.

Von November bis März hält der Igel Winterschlaf. Dann rollt er sich zu einer Kugel zusammen und verbringt den ganzen Winter in einem geschützten Nest. Erst wenn es wärmer wird, wacht er wieder auf.

SO GEHT'S

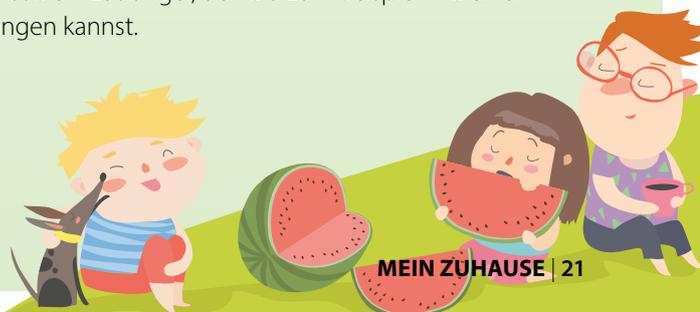
So langsam färben sich die ersten Blätter bunt und fallen von den Bäumen. Hast Du Lust, daraus einen **fröhlichen Herbstigel** zu basteln?

Wenn Du draußen unterwegs bist, **sammle die schönsten Blätter** ein und nimm sie mit nach Hause. Lege die Blätter zwischen die Seiten einer alten Zeitung und beschwere diese mit einem Buch. Auf diese Weise kannst Du die Blätter trocknen, ohne dass sie ihre Farbe verlieren oder sich aufrollen.

Sobald die Blätter getrocknet sind, **zeichne mit einem Filz- oder Wachsmalstift** den Umriss eines Igels auf den Fotokarton oder das Tonpapier. Er kann ungefähr so aussehen wie auf dem großen Foto oben.

Klebe das getrocknete und gepresste Laub auf den Igel auf. Das Laub stellt die **Stacheln des Igels** dar.

Zum Abschluss malst Du mit dem **schwarzen Filzstift** das Auge und das Schnäuzchen auf. Fertig ist Dein Laub-Igel, den Du zum Beispiel in Deinem Zimmer an die Wand hängen kannst.



SILBENRÄTSEL

DIE SILBEN:

a – an – dos – ein – eu –
field – herz – kur – ly –
ma – ma – mer – mi – mo
– nas – no – och – pa –
pa – po – rho – ris – ro –
sech – sen – spring –
stein – te – thy – to – zehn
– zo

SO GEHT'S:

Die einzelnen Silben bilden in der richtigen Reihenfolge jeweils die Antworten zu den nebenstehenden Fragen. Jede Silbe darf dabei nur einmal verwendet werden.

1. Wie viele Bundesländer hat Deutschland?

2. Wie heißt die Hauptstadt von Frankreich?

3. Der längste Fluss Südamerikas heißt ...?

4. Ein weltbekannter deutscher Physiker hieß Albert ...?

5. Welches Kraut ist als Heil- und Gewürzpflanze beliebt?

6. In welcher Stadt lebt die Zeichentrickfamilie „Die Simpsons“?

7. Eine sehr fleischige, meist hellrote Fleischtomatensorte heißt ...?

8. Welcher Planet unseres Sonnensystems ist der Sonne am nächsten?

9. In welchem Gesellschaftsspiel ist es das Ziel, ein Grundstücksimperium aufzubauen?

10. Auf welchem Kontinent liegt Italien?

11. Eines der sieben Weltwunder ist der Koloss von ...?

Der jeweils erste Buchstabe jeder Antwort ergibt, von oben nach unten gelesen, das gesuchte Lösungswort:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

GEWINNSPIEL

Mit etwas Glück können Sie eine von insgesamt fünf RUHR.TOPCARDS 2023 gewinnen. Senden Sie uns hierfür eine E-Mail mit Ihrem Vor- und Zunamen und Ihrer Adresse sowie der richtigen Lösung an: gewinnspiel@allbau.de oder per Post an:

Allbau GmbH, Dieter Remy, Kastanienallee 25, 45127 Essen

Einsendeschluss ist der 15.10.2022.

Bei mehr als fünf Einsendungen entscheidet das Los.

Werden die Gewinne nicht innerhalb des in der Gewinnbenachrichtigung genannten Zeitraums abgeholt, verfallen sie. Ihre Daten werden nach der Verlosung vernichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND DATENSCHUTZ

Die Teilnahmebedingungen für unsere Gewinnspiele finden Sie auf: www.allbau.de/allbaumagazine

Unsere Datenschutz-Hinweise nach Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) finden Sie auf:

www.allbau.de/datenschutz

Bildnachweis Fotos: Allbau (8, 9, 12, 13 mittig, 14, 15, 17 oben, 23); Matthias Duschner (11); ElephantsCanJump GmbH (13 unten); Ute Freise (18); stock.adobe.com: LIGHTFIELD STUDIOS (Titel), xreflex (4, 5), Steffen (20 rechts), Tomsickova (21 links); elements.envato.com: amenic181 (2 oben), Wavebreak-media (2 unten), choreograph (6), nd3000 (7), AboutImages (10), leszekglasner (16), Daniel_Dash (19), gpointstudio (20 links), bilanol (21 rechts); **Illustrationen:** ElephantsCanJump GmbH, außer: elements.envato.com, masastarus (20, 21, jeweils oben und unten außen); **Mock-up:** ElephantsCanJump GmbH, unter Verwendung eines Fotos von elements.envato.com, maulanacreative (17 unten)



AppStore



GooglePlay

Einfach den QR-Code scannen und die MeinAllbau-App installieren.

IMPRESSUM

„Mein Zuhause“
für KundInnen der Allbau GmbH

Auflage

20.000 Exemplare
Erscheint im Frühjahr, Sommer und Herbst/Winter
Ausgabe 79, Sommer 2022

Herausgeber

Allbau GmbH
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Verantwortlich

Dieter Remy, d.remy@ime-essen.de

Redaktion/Gestaltung

ElephantsCanJump GmbH
Phoenixseestraße 14, 44263 Dortmund
Art Direktion: Anna-Lena Lucas

Titelbild

stock.adobe.com // LIGHTFIELD STUDIOS

Druck

Niessen GmbH,
Auf dem Holleter 8, 45138 Essen

Kurzer Draht

T. 0201 2207-0

Geschäftszeiten

Mo. – Do. 09:00 – 17:00 Uhr,
Fr. 09:00 – 15:00 Uhr
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Öffnungszeiten für MietinteressentInnen

Di. und Do. 10:00 – 17:00 Uhr



ANSPRECHPARTNER·INNEN

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS

Ihr Wasserhahn ist kaputt und Sie wissen nicht, an wen Sie sich wenden sollen? Sie machen gerade Ihre Steuererklärung und benötigen dafür die Nebenkostenabrechnung? Oder Sie interessieren sich für Neuigkeiten aus Ihrem Quartier? Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Über die kostenlose MeinAllbau-App und über das gleichnamige Online-Mieterportal können Allbau-MieterInnen schnell und unkompliziert Kontakt mit den für Sie zuständigen SachbearbeiterInnen aufnehmen, Schäden melden sowie Verträge und Nebenkostenabrechnungen einsehen – zu jeder Zeit, ohne Papierkram und vor allem ohne Wartezeiten. „Uns ist es wichtig, dass unsere MieterInnen bei Fragen persönliche AnsprechpartnerInnen haben. Über die MeinAllbau-App können Sie uns zum Beispiel Reparaturmeldungen und sonstige Anliegen bequem zusenden. Hier sehen Sie auch, wer für Ihr Anliegen zuständig ist. Außerdem halten wir Sie mit Statusmeldungen zu Ihrer Reparatur auf dem Laufenden. Darüber hinaus informiert die App über Mieterfeste und andere Veranstaltungen. Die Registrierung ist kostenlos und ganz einfach“, so Michael Menne, der beim Allbau unter anderem für das Mieterportal zuständig ist.

Um sich registrieren zu können, benötigen Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten, die Sie bereits von uns erhalten haben. Falls Sie diese erneut benötigen, wenden Sie sich bitte an Melanie Markmann:

meinallbau@allbau.de
T. 0201 2207-320

KONTAKT

T. 0201 2207-320
meinallbau@allbau.de

WIR SEHEN UNS AUF
WWW.MEINALLBAU.DE

UND AUF SOCIAL MEDIA.
GLEICH FOLGEN!

www.instagram.com/allbau_wohnen
www.facebook.com/Allbau

